

**[s.n.]**

Autor(en): **Conti, Carlos**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Um Hütch si Mainig



Zwoor hätt schu Pfrau Hedwig zum Schtaufahhar gsaid, är sölli vorwärts luaga und nitt ruggwärts. Trotzdem wetti uff a vorwärtsluagandi Reed vu üüsaram Bundespräsident, am Härr Profäsar Tschudi, zruggluaga. Noch si nara Waal zum Bundespräsident isch är zBaasal dunna gfiirat wor da, hätt natüürli au aswas müassa säaga und hätt gsaid: Mir müassand mee Wüssaschaftar haa. Mir bruuhand a bessars mittlars und hööhars Khaadar. Mir khönnand immar weniger unglerti Arbaitar bruuhha. Und wenn dSchwizz a fortschrittliha Induschtriischaat bliiba will, so müassand mir no gröößars Gwicht uff dÄrzühigs-, Bildigs-, Schualigs- und Forschigsuufgaaba legga. Säbb sind mir üüsarar junga Genarazioon schuldig. Au dBildig vu dan Ärwaggsana isch dringand nootwendig.

I bin mit am Härr Bundespräsident Tschudi khompleet iivar-schanda. Abar i bin halt abitz a khlappata Khoga und schtüigan aswia aifach nitt noohha. Mir tüand also üüsari junga Purschta und Maitla immar bessar schuala und uusbilda. Und je bessar daß gschualat sind, umso weniger wends dia <dräckhata> Aarbata mahha. Schlossar (was für a schööna Pruafl!), Muurar, Schriinar, gäär nitt zreedu vu Handlangar, Schtrooßawüschar, Khübalmaa – nai das khunnt uff khai Fall in Froog, ma khönnti schmutzigi oder ruuhhi Hend khriaga. A Maitli in Pfabrikh? Jo khasch tenkha. Nitt amool Varkhäufari khunnt mee in dKhrenz, für säbb tuats a Khressenza uß am Öschtriihhischa!

Ussa mit da Fremdarbaitar! töönt vu da Schpinnbrüadar vu dar <Schweizervolk-Partei> bis uff ins Parlament. (Jetz said man uff aimool widar Fremd- und nümma Gascharbaitar!) Und ebba doo henkhts bei mir uus. Wäär sölli denn in Zuakhumpft unna duura khraumpfa, wenn alli Schwizzar so hooch entwicklat wärdand, daß nu no im wiissa Hemp umanandar laufa wend??



Elsa von Grindelstein

## Der Nebel

An Wintertagen wogen seine grauen Schwaden um meine Kammer- und mein Studiofenster und um der Nachbarn Einfamilienfassaden gleich einem Reigen unsympathischer Gespenster.

Sogar in meine Klause sucht er einzudringen, durch Ritzen oder so mit hinterhältiger List will er sich Einlaß in mein trautes Heim erzwingen, das ist charakteristisch weil er männlich ist.



## Auskunft

Ort der Handlung: Gesamtschule einer kleinen, ehemals selbständigen Berggemeinde, heute Teil einer großen politischen Gemeinde mit dem Recht, einen ihrer Einwohner in den Gemeinderat zu delegieren. Dieser ist für jedermann <dr Gmeindrot>.

Frage der neuen, aus einem andern Kanton stammenden Lehrerin: «Wie groß isch dr Gmeindrot?» Antwort des Schülers: «E Meter feufesibzig!» FJ

## O du fröhliche ...

In einem bekannten Warenhaus in unserer kleinen Stadt trug sich vor Weihnachten folgendes zu: Der Chef bereitete die Auszahlung der Gratifikation vor. Er versuchte gerecht zu sein und füllte die Säckli individuell nach den Leistungen seiner Angestellten ab. Dem jüngsten Stift, der seit dem Frühling in der Lehre steht, gab er Fr. 150.–. Das Bürschchen war damit nicht zufrieden. Abends klingelte es beim Chef zuhause. Der Vater des Verkäuferlehrlings beschwerte sich. Es sei doch recht mager, ja geradezu unzumutbar, was man da seinem

Sohne für ein Trinkgeld gebe ... Anderntags arbeitete die Belegschaft des Warenhauses in unserer Stadt ohne den Benjamin. O du fröhliche ... oder doch nur unver-schämte Geldgierige ...? Othello

## Zwei Welten

Steuern können nicht klein, Aus-steuern nicht groß genug sein. BD

## Im Bus

Mittagszeit. Heftiges Gedränge im Bus. Und immer noch mehr Passagiere steigen ein. «Schoßid doch ned so verrückt!» ruft schließlich einer ärgerlich von vorn nach hinten. Darauf ein anderer lachend von hinten nach vorn: «He, für das isch dank dSchooßziit, oder!» fis

## Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

**eitrige Geschwüre** bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drogerie.

**Buthaesan**